Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 36 (1963-1964)

Heft: 1-2

Artikel: Zur Kenntnis der Phengodidae (Coleoptera) : 25. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Malacodermata

Autor: Wittmer, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-401448

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZERISCHEN ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE SUISSE
Band XXXVI Heft 1 u. 2 30. Juni 1963

Zur Kenntnis der Phengodidae (Coleoptera) *

(25. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Malacodermata)

mit 30 Abbildungen

von

W. WITTMER
Herrliberg-Zürich

Ermutigt durch das umfangreiche Material aus dieser interessanten Gruppe, welches sich in meiner Sammlung befindet, habe ich mich zu einem etwas intensiveren Studium derselben entschlossen. Als letzter hat PIC (Ann. Soc. Ent. France 99, 1930, p. 313–319) versucht, ein wenig Ordnung in diese Familie zu bringen, indem er für die *Phengodes*-Arten mit Leuchtflecken die Familie *Pseudophengodidae* errichtete. Dem Autoren war jedoch nicht bekannt, dass die meisten, vielleicht sogar alle, *Phengodidae* leuchten, ob sie nun von aussen sichtbare Leuchtflecken haben oder nicht. So fing ich verschiedentlich *Stenophrixothrix pallens* (BERG), welcher an mehreren Körperstellen leuchtet. Bei dieser Art sind jedoch in totem Zustande keine Leuchtflecken zu erkennen. Aus diesem Grunde ist von einer Aufspaltung der Familie im Sinne von PIC abzuraten. Die heutige Studie befasst sich eingehender nur mit den *Mastinocerini*. Ich hoffe die *Phengodini* später zu behandeln, wenn mir ein reichlicheres Vergleichsmaterial vorliegt.

Folgenden Herren möchte ich noch bestens danken für die Zustellung von Studienmaterial : Dr. J. BALFOUR-BROWNE, British Museum, London ; Dr. K. DELKESKAMP, Zool. Sammlung der Humboldt Universität, Berlin ; Dr. G. FREY, Museum G. Frey, Tutzing ; R. HICKER, Wien-Hadersdorf ; Dr. G. KUSCHEL, Museo de Ciencias Naturales, Santiago de Chile ; Prof. J. LANE, São Paulo ; Dr. F. S. PEREIRA, Depto. de Zoologia, São Paulo ; Dr. M. J. VIANA, Museo Argentino de Ciencias Naturales, Buenos Aires ; Dr. A. VILLIERS, Museum National d'Histoire Naturelle, Paris.

---

* Diese Arbeit wurde ermöglicht durch eine Zuwendung des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Ganz besonderer Dank gebührt Frl. HELEN WIEDERKEHR, Zürich, für die mit grosser Geduld und Geschick ausgeführten Zeichnungen.

Übersicht der Tribe

1 Fühler fächerförmig . . . . . *Pterotini*
— Fühler doppelt gefiedert 2

2 Kiefertasterglieder lang und dünn, letztes Glied nur wenig breiter als das vorletzte, vorletztes so lang oder nur wenig kürzer als das letzte *Phengodini*
— Kiefertaster kürzer, letztes Glied immer viel breiter und länger als das vorletzte, manchmal doppelt so lang oder noch länger als das vorletzte *Mastinocerini*

Übersicht der *Mastinocerini*

1 Fühler 12gliederig 2
— Fühler 11gliederig . . . . . *Euryopa* Gorh.

2 1. Tarsenglied der Vordertarsen, selten auch das 2. Glied, auf der Unterseite mit einem Kamme versehen 3
— Vordertarsen auf der Unterseite einfach, ohne Kamm 8

3 Der Halsschild Basalrand ist unterbrochen oder abgesetzt (Fig. 3) und verläuft nicht in gerader oder wellenförmiger Linie *Phrixothrix* E. Oliv.
— Der Halsschild Basalrand verläuft in fast gerader oder gebogener, ununterbrochener Linie (Fig. 10 & 17) 4

4 Auch das 2. Glied der Vordertarsen auf der Unterseite mit einem Kamme versehen . . . . . *Brasilocerus nov.* gen.
— Das 2. Glied der Vordertarsen auf der Unterseite einfach, ohne Kamm 5

5 Mandibeln gezahnt . . . . . *Pseudomastinocerus* nov. gen.
— Mandibeln ungezahnt 6

6 Nur das 1. Glied der Vordertarsen mit einem Kamme versehen, 1. Glied der Mitteltarsen ohne Kamm . . . *Taximastinocerus* nov. gen.
— Ausser dem 1. Gliede der Vordertarsen auch das 1. Glied der Mitteltarsen mit einem Kamme versehen 7

7 Kopf zwischen den Fühlerwurzeln meist breit eingedrückt, Halsschild etwas länger als breit, Klauen an der Basis kammförmig gezahnt *Ptorthodius* Gorh.
— Kopf zwischen den Fühlerwurzeln gewölbt oder flach, Halsschild meistens breiter als lang, Klauen einfach . . . . *Mastinocerus* Sol.

8 Mandibeln gezahnt . . . . . *Oxymastinocerus* nov. gen.
— Mandibeln einfach 9

9 Alle Klauen einfach . . . . . *Cenophengus* Lec.
— Alle Klauen mit deutlicher, kammartiger Zahnung *Stenophrixothrix* nov. gen.

Euryopa GORH.

Die einzige Gattung mit 11gliedrigen Fühlern, was der Autor richtig erkannt hat. Dieses Markmal trifft jedoch nur auf *singularis* GORH. und *nigra* GORH. zu. Die beiden weiteren als *Euryopa* beschriebenen Arten gehören zu anderen Gattungen und zwar : *Euryopa brunnea* GORH. zu *Mastinocerus* und *E. fusca* GORH. zu *Stenophrixothrix* m.

Als Synonym zu *Euryopa* ist die Gattung *Bruchodrilus* PIC zu betrachten, welche ebenfalls 11gliedrige Fühler hat, mit kurzen, dicken Seitenästen.

Als Genotype der Gattung bezeichne ich *Euryopa singularis* GORH.

Folgende Arten gehören in diese Gattung :

columbiana WITTM.	Kolumbien
nigra GORH. Biol. Centr. Am. Col. III, 2, 1881, p. 109 & p. 312	Guatemala, Panama
opacipennis (PIC), Mél. exot.-ent. 47, 1926, p. 4, *(Bruchodrilus)* var. *robustior* PIC, L'Echange hors-texte 45, 1929, p. 69	Argentinien, Paraguay
singularis GORH. Biol. Centr. Am. Col. III, 2, 1881, p. 109 & 312	Guatemala, Panama
venezolana WITTM. Ent. Arb. Mus. Frey 7, 1956, p. 226 *(Mastinocerus)*	Venezuela

Euryopa columbiana n. sp.

♂ Schwarz, vorderster Teil des Kopfes rotbraun aufgehellt, ebenso die äusserste Basis in der Mitte, leicht aufgehellt, diese Aufhellung manchmal über die ganze Länge des Kopfes bis zur vorderen Aufhellung angedeutet, vorderster Rand des Halsschildes in der Mitte ebenfalls mit angedeuteter Aufhellung, Schienen, besonders die vorderen, manchmal bräunlich.

Kopf mit den Augen kaum merklich schmäler als der Halsschild, flach, zwischen den Fühlerwurzeln flach eingedrückt, Oberfläche mit grober, erloschener Punktierung, welche vorne deutlicher, gegen die Basis punktiert und dazwischen gewirkt ist. Fühler die Basis des Halsschildes kaum überragend, Seitenäste der Flügelglieder 4 bis 10 kaum merklich länger als das Stammglied. Halsschild breiter als lang, Seiten fast parallel, schwach gerundet und nach vorne schwach verengt, Vorderecken stark gerundet, Basalecken rechteckig, Oberfläche leicht gewölbt, runzlig gewirkt. Flügeldecken stark verkürzt, die Koxen der Hinterbeine erreichend, klaffend, jede Spitze verrundet, Oberfläche punktiert und runzlig gewirkt, in der Nähe der Naht, gegen die Spitze einzelne sehr grosse Punkte.

Länge : 8 mm.

Fundort : Kolumbien, Tocot. Holotypus und Allotypus in meiner Sammlung ex coll. Hicker. Herrn RICHARD HICKER danke ich verbindlichst für die grosszügige Überlassung seiner *Phengodidae* für meine Spezialsammlung.

Nahe mit *E. nigra* GORH. verwandt, etwas grösser und durch die verschiedene Punktierung zu unterscheiden. Bei *nigra* sind Kopf und Halsschild deutlich punktiert, nicht gewirkt und die Flügeldecken schwach punktiert, bei *columbiana* ist der Kopf nur auf dem vorderen Teil deutlich punktiert und der Halsschild runzlig gewirkt, während die Flügeldecken stärker punktiert sind als bei *nigra*.

Phrixothrix E. OLIV.

Fühler 12gliedrig, Mandibeln, einfach, sichelförmig. Letztes Glied der Kiefertaster vorne verbreitert, schräg abgestutzt, vorletztes nur wenig kürzer als das letzte am Innenrande gemessen. 1. Glied der Vorder- und Mitteltarsen auf der Unterseite gekämmt. Kopf zwischen den Fühlern mehr oder weniger stark eingedrückt, vor dem Halsschildvorderrand quer eingedrückt. Basalrand des Halsschildes nicht gradlinig, sondern unterbrochen oder abgesetzt. Grosse Arten 10–20 mm messend.

Genotype : *Phrixothrix hirtus* E. OLIV.

Viele der als *Phrixothrix* beschriebenen Arten gehören anderen Gattungen an. Bei den nachfolgend aufgeführt Arten konnte die Zugehörigkeit zu *Phrixothrix* nachgewiesen werden :

acuminatus PIC, Bull. Soc. Linn. Lyon 8, 1929, p. 34	Argentinien
alboterminatus WITTM.,	Brasilien
heydeni E. OLIV., Bull. Soc. Ent. Fr. 1910, p. 239	Paraguay
hieronymi (HAASE), Ent. Nachr. 12, 1886, p. 218 *(Phengodes)*	Argentinien
hirtus E. OLIV., Bull. Soc. Ent. Fr. 1909, p. 345	Paraguay
obscurus PIC, Mél. exot.-ent. 15, 1915, p. 23	Bolivien
peruanus WITTM.,	Peru
pickeli PIC, L'Echange hors-texte 1933, p. 111	Brasilien
reducticornis WITTM.	Brasilien
staphylinoides WITTM.	Brasilien

Weitere als *Phrixothrix* beschriebene Arten, deren Typen nicht untersucht werden konnten :

cephalotes PIC, L'Echange hors-texte 1938, p. 153	Kolumbien
impressus PIC, Ent. Anz. 9, 1929, p. 376	Bolivien
nigrofasciatus PIC, Mél. exot.-ent. 15, 1915, p. 23	Bolivien
oberthuri PIC, Diversités entom. 14, 1955, p. 15	Brasilien
obscuripes PIC, Mél. exot.-ent. 15, 1915, p. 23	Argentinien
opacus PIC, Ent. Blätter 33, 1937, p. 58	Peru
rufescens PIC, L'Echange hors-texte 1938, p. 153	Costa Rica

Phrixothrix hieronymi (HAASE)

Die gute Abbildung (Deutsche Ent. Zeitschrift 1888, t. 1, Fig. 1) lässt erkennen, dass es sich nicht um einen *Phengodes* handelt, sondern um einen *Phrixothrix*. Die Art ist nahe mit *Ph. hirtus* E. OLIV. verwandt, (Kopf, siehe Fig. 4) von der sie sich durch kleinere Gestalt, meistens etwas hellere, gelbliche Färbung, den weniger stark eingedrückten Kopf zwischen den Fühlerwurzeln und die stumpfen Basalecken des Halsschildes unterscheidet. Gemäss den mir vorliegenden Exemplaren scheint sie sich mehr in trockenen Gebieten Südamerikas vorzufinden, während *hirtus* mehr in den tropischen und stärker bewaldeten Gegenden verbreitet ist. Wo die beiden Arten zusammenstossen, scheint es auch Übergangsformen zu geben, bei denen die Basalecken des Halsschildes weniger stark spitzwinklig bis stumpf sind.

Verbreitung: *Brasilien:* Murthinho (Mato Grosso), XII.1929; Corumba (Mato Grosso), 4.XII.1960; *Uruguay:* Colonia la Estranguela, II.1944; *Argentinien:* Prov. Entre Rios, I.1928; El Bolson (Rio Negro), Cordoba. I.1938;

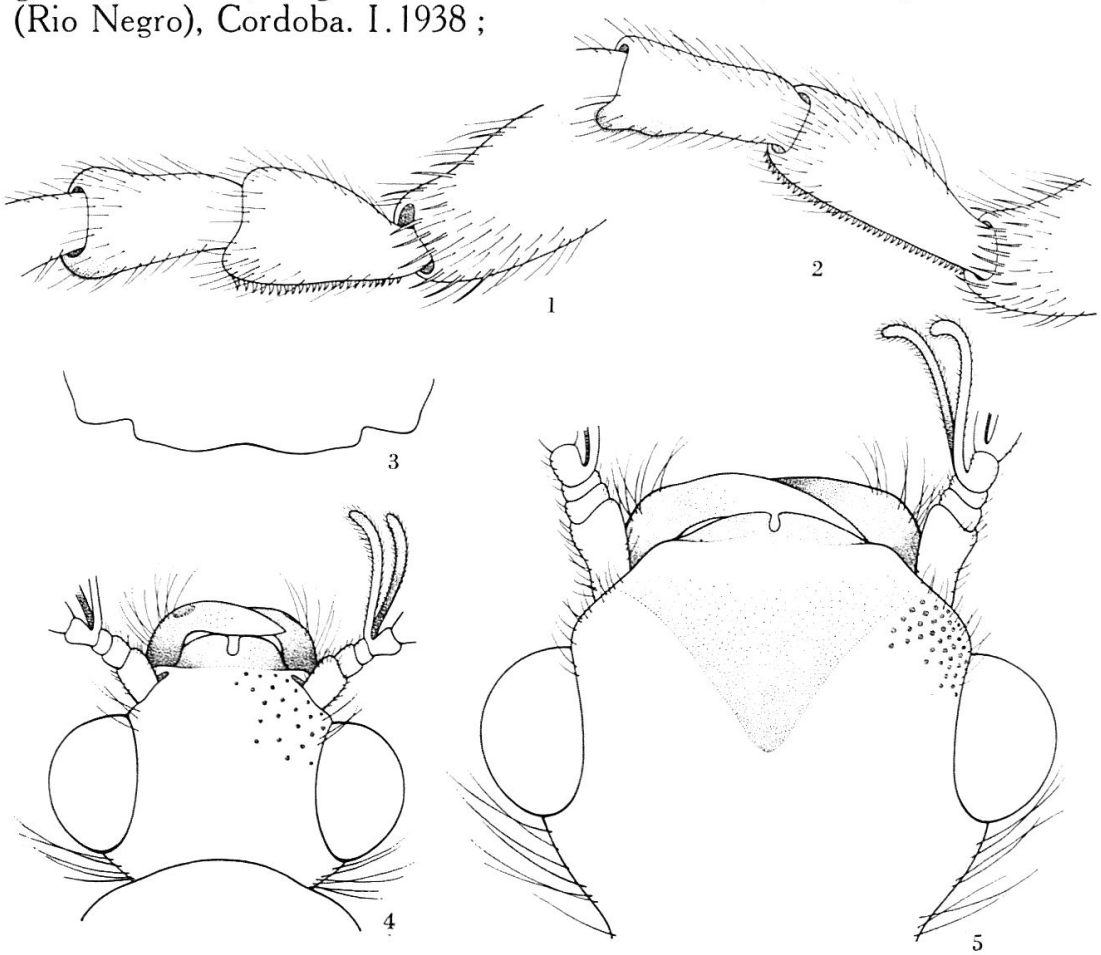

Fig. 1 bis 5. *Phrixothrix hirtus* E. OLIV. (Fundort: Nova Teutonia, Santa Catarina, Brasilien). — 1. Zwei erste Glieder der Vordertarsen. — 2. Zwei erste Glieder der Mitteltarsen. — 3. Halsschild Basalrand. — 4. *Phrixothrix hieronymi* (HAASE), Kopf. — 5. *Phrixothrix heydeni* E. OLIV., Kopf.

Phrixothrix hirtus E. Oliv.

Diese weit verbreitete Art liegt mir von folgenden Fundorten vor :

Argentinien : Eldorado (Misiones), 10.VI.1954 ; Loreto (Misiones) ;
Paraguay : Peribebuy Januar ; San Bernardino, 15.I.1939 ; Alto Parana, X.1953 ;
Brasilien : São Leopoldo (Rio Grande do Sul), Nova Teutonia (S. Catarina), Hansa (S. Catarina) ; Rio de Janeiro, Itatiaia, XI.1947 ; São Paulo, 22.II.1956.

Die Zeichnung des Halsschildbasalrandes (Fig. 3) stammt von einem Exemplar mit verhältnismässig stumpfen Basalecken, diese sind bei dieser Art meist spitzwinklig und scharf hervorstehend.

Phrixothrix peruanus n. sp.

♂ Eine weitere mit *Ph. hirtus* E. Oliv. nahe verwandte Art, 15 mm messend, gelbbraun, inklusive des Kopfes, Flügeldecken in der hinteren Hälfte dunkler, fast grau. Kopf zwischen den Augen und Fühlerwurzeln weniger tief eingedrückt, Punktierung ähnlich wie bei *hirtus*. Halsschild breiter als lang, Seiten vor der Mitte am breitesten, nach beiden Seiten leicht verengt, Basalecken schwach stumpfwinklig, Oberfläche glatt.

Fundort : *Peru :* Ayacucho, 8.II.1952, leg. Ing. F. Monros. Paratype in meiner Sammlung.

Phrixothrix staphylinoides n. sp.

♂ Kopf und Augen schwarz, Clypeus und Mandibeln bräunlich aufgehellt, Flügeldecken schwarzbraun, Spitzen graubraun, übrige Körperteile gelbbraun bis rotbraun, Schildchen etwas heller.

Kopf (Fig. 6) mit den Augen so breit wie der Halsschild, Stirne zwischen den Augen flach, fast dreieckig eingedrückt, Seitenrand der Stirne vor den Augen, über den Fühlerwurzeln stumpfwinklig hervortretend, Clypeus vorgezogen, in der Mitte ziemlich tief eingeschnitten, Punktierung sehr grob, zerstreut, an den Seiten etwas weniger dicht als in der Mitte des Kopfes, Punkte teils länglich, Fühler sehr kurz, die Mitte des Halsschildes knapp erreichend, Seitenäste ebenfalls verhältnismässig kurz, 4. Glied etwas breiter als lang, folgende allmählich an Länge zunehmend, 11. fast doppelt so lang wie das 9., 12. noch länger als das 11. Halsschild etwas breiter als lang, Seiten gegen die Basis etwas verengt, Basalecken fast rechteckig, Punktierung der Scheibe erloschen, in den Basalecken viel tiefer, jedoch immer noch etwas weniger stark als auf dem Kopfe, vollständig unbehaart, Flügeldecken weniger als halb so lang wie das Abdomen, runzlig gewirkt.

Länge : 14–15 mm.

Fundort : Brasilien, Mato Grosso, Rio Caraguata, III.1952, leg. F. Plaumann, Holotype in meiner Sammlung.

Durch den unbehaarten Halsschild mit keiner anderen Art zu verwechseln. In der Färbung *Ph. heydeni* E. OLIV. (Fig. 5) sehr ähnlich, *staphylinoides* ist verschieden durch den unbehaarten etwas verengten Halsschild mit deutlicher Punktierung den stärker vorgezogenen, tiefer eingeschnittenen Clypeus und die Seiten der Stirne, welche vor den Augen, über der Fühlerwurzel eckig vorstehen, Bei *heydeni* ist der Halsschild stark behaart, fast parallel, die Punktierung fast ganz erloschen, der Clypeus weniger vorstehend, in der Mitte weniger tief eingeschnitten und die Seiten der Stirne vor den Augen nicht eckig vorstehend.

Phrixothrix pickeli PIC.

♂ Gelbbraun, Kopf schwarz, manchmal dunkelbraun.

Kopf (Fig. 7) mit den Augen etwas breiter als der Halsschild, zwischen den Augen gegen den Clypeus breit eingedrückt, Oberfläche glatt, zerstreut, wenig tief punktiert, Clypeus auffällig, weil er praktisch nicht vorsteht, sondern fast in einer Linie mit dem Vorderrand der Fühlergruben liegt. Clypeus in der Mitte fast dreieckig ausgeschnitten. Fühler ziemlich lang, die Schulterbeulen erreichend, mittlere Glieder teils mit angedeuteten Verdickungen gegen die Spitze auf der Innenseite. Halsschild breiter als lang, Seiten schwach gerundet, gegen die Basis ein wenig verengt, Basalecken etwas ausgezogen, spitzwinklig, Punktierung fein, zerstreut, erloschen. Flügeldecken etwas mehr als die Hälfte des Abdomens bedeckend, Oberfläche kaum gewirkt, etwas punktiert. Behaarung von Kopf und Halsschild normal.

Länge : 11–13 mm.

In der Sammlung PIC befinden sich 6 Exemplare, wovon 4 mit Fundortangabe : Brasilien, Tupera. In meiner Sammlung befindet sich Material von Joazeirinho, Paraiba, 24.III.1956 leg A. G. A. SILVA ; Euclides da Cunha, Bahia, 16.VII.1951 leg. D. DE ALBUQUERQUE, Ceara, X.1940.

Durch die eigentümliche Form des Clypeu sehr charakterisiert und mit keiner anderen Art zu vergleichen.

Phrixothrix reducticornis n. sp.

♂ Gelbbraun, nur die Augen schwarz.

Kopf (Fig. 8) mit den Augen deutlich breiter als der Halsschild, zwischen den Augen nicht eingedrückt, erst der Vorderkopf zwischen den Fühlerwurzeln kaum merklich eingedrückt, Fühlerwurzeln weniger weit vorne als üblich entspringend, dadurch der Seitenrand der Stirne bereits über dem Auge einen Winkel bildend und nicht erst vor dem Auge wie bei anderen Arten, Clypeus nicht stark vorstehend, in der Mitte leicht eingeschnitten, jederseits wellenförmig, Oberfläche grobkörnig gewirkt, Behaarung ziemlich dicht und lang. Fühler ziemlich kurz, nur die Seitenäste sehr lang, 11. Glied ungefähr doppelt so lang

wie das 9., 12. mehr als doppelt so lang wie das 11. Halsschild etwas breiter als lang, Seiten gerundet, gegen die Basis etwas stärker als nach vorne verengt, Basalecken fast rechtwinklig, Scheibe nicht regelmässig gewölbt, in der Mitte am Vorderrand etwas stärker aufgewölbt als an der Basis, Oberfläche glatt, Punktierung erloschen, Behaarung wie auf dem Kopfe. Flügeldecken weniger als halb so lang wie das Abdomen, runzlig gewirkt.

Länge : 10 mm.

Fundort : Brasilien, Goyaz, Anapolis, Nov. 1937, Holotypus in meiner Sammlung.

Von allen anderen Arten durch die Bildung der Stirnseiten verschieden, welche bereits über dem Auge einen Winkel bilden und nicht erst vor dem Auge wie bei den übrigen Arten.

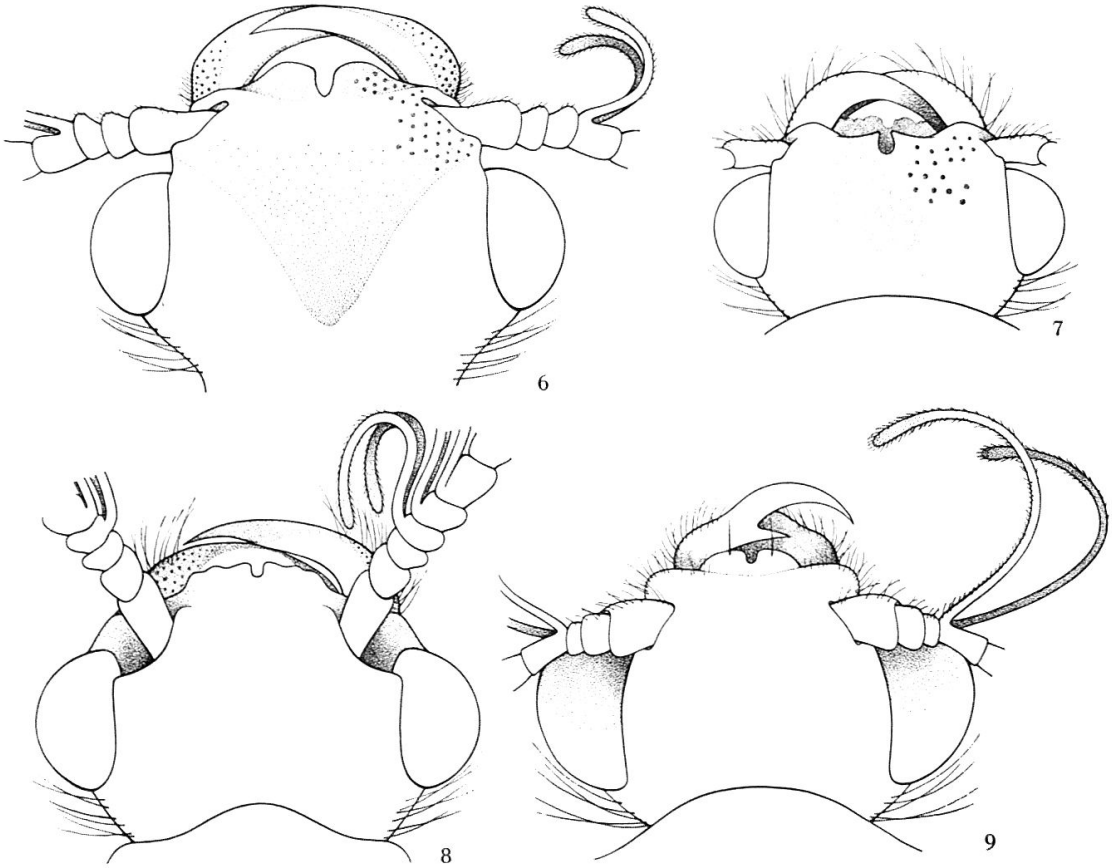

Fig. 6 bis 9. — 6. *Phrixothrix staphylinoides* n. sp., Kopf. — 7. *Phrixothrix pickeli* Pic, Kopf. — 8. *Phrixothrix reducticornis* n. sp., Kopf. — 9. *Pseudomastinocerus chiriquiensis* n. sp., Kopf.

Phrixothrix alboterminatus n. sp.

♂ Gelbbraun, nur die Augen schwarz, Kopf an der Basis dunkelbraun, nach vorne heller, Flügeldecken dunkelbraun mit weisslicher bis gelblicher, etwas durchscheinender Spitze.

Kopf mit den Augen nur wenig breiter als der Halsschild, Stirn zwischen den Augen und Fühlerwurzeln eine fast glatte, fast gerade, kaum eingedrückte Fläche bildend, mit vereinzelten, zerstreuten Punkten versehen, Clypeus ziemlich stark hervorstehend, in der Mitte ziemlich breit und tief ausgerandet (Clypeus ähnlich gebildet wie bei *P. staphylincides*). Fühler sehr kurz, die Schulterbeulen nicht erreichend, Glieder 4 bis 10 auf der Innenseite mit einer Verdickung (4. und 5. Glied) welche bei den nächsten Gliedern grösser und länger wird (6. bis 8. Glied), Seitenäste der Glieder 9 und 10 fast dreimal so lang wie das Stammglied. Halsschild nur wenig breiter als lang, Seiten leicht gerundet, gegen die Basis schwach verengt, Basalecken schwach stumpfwinklig, mehr oder weniger gerundet, Scheibe gewölbt, glatt, erloschen punktiert, in den Basalecken etwas deutlicher punktiert. Flügeldecken nicht ganz die Hälfte des Abdomens bedeckend, leicht gewirkt. Behaarung von Kopf und Halsschild normal.

Länge : 10–11 mm.

Fundort : Brasilien, Goyaz, I. 1934 leg. K. SPITZ (Holotypus) ; Ratatais B. de Sao Paulo, XI. 1945 (Paratypus), beide in meiner Sammlung.

Fühler noch etwas kürzer als bei *P. reducticornis* m., Augen weniger stark über die Seiten des Halsschildes hervorstehend und Flügeldecken länger als bei dieser Art. Von *reducticornis* leicht zu unterscheiden durch die kürzeren Seitenäste der Fühler und das Vorhandensein von Verdickungen an den Gliedern 4 bis 10, welche bei *reducticornis* vollständig fehlen.

Brasilocerus nov. gen.

Fühler 12gliedrig, Mandibeln einfach, sichelförmig. Halsschild Basalrand nicht unterbrochen oder abgesetzt. 1. und 2. Glied der Vordertarsen und 1. Glied der Mitteltarsen auf der Unterseite mit einem Kamme versehen.

Neben *Mastinocerus* SOL. zu stellen, leicht erkenntlich weil auch das 2. Glied der Vordertarsen mit einem Kamme versehen ist.

Genotype : *B. espiritensis* WITTM.

Brasilocerus espiritensis n. sp.

♂ Rotbraun, mehr als die hintere Hälfte der Flügeldecken bräunlichgelb aufgehellt, Augen schwarz, basale Flügelglieder rotbraun, dann grau.

Kopf mit den Augen etwas schmäler als der Halsschild, Abstand der Augen fast doppelt so gross wie ihr Durchmesser, Stirne in der basalen Hälfte leicht gewölbt, zwischen den Fühlerwurzeln bis zum Clypeus ziemlich flach, leicht eingedrückt, Clypeus leicht vorgezogen, ausgerandet, Oberfläche grob und tief punktiert, einzelne Punkte länglich, ineinanderfliessend, Mandibeln schmal, wenig gebogen, fast sichelförmig. Fühler verhältnismässig lang, Seitenäste ausserordentlich lang,

sogar bei den Mittelgliedern 4 bis 5 mal so lang wie das Stammglied, beim 4. sogar ca. 6 mal so lang. Halsschild breiter als lang, Seiten ziemlich regelmässig nach beiden Seiten gerundet verengt, Oberfläche weniger stark als der Kopf punktiert. Flügeldecken ca. ein Drittel des Abdomens unbedeckt lassend, gegen die Spitzen etwas verschmälert, jede Spitze verrundet, etwas verdickt, Oberfläche grob runzlig skulptiert. Der ganze Körper ist verhältnismässig dicht und lang behaart, gelblich auf Kopf und Halsschild, bräunlich auf den Flügeldecken.

Länge : 11 mm.

Fundort : Brasilien, Espirito Santo. Holotypus in meiner Sammlung.

Pseudomastinocerus nov. gen.

Stimmt mit *Mastinocerus* SOL. in den 12gliedrigen Fühlern und dem Kamm an der Unterseite des 1. Tarsengliedes der Vorder- und Mitteltarsen überein, unterscheidet sich jedoch durch die mit einem starken Zahne versehenen Mandibeln (Fig. 28).

Genotype : *Phrixothrix laticeps* PIC.

Die Gattung umfasst folgende Arten :

chiriquiensis WITTM.	Panama
freyi WITTM.	Venezuela
laticeps (PIC), L'Echange hors-texte 1937, p. 137 *(Phrixothrix)*	Costa Rica

Pseudomastinocerus chiriquiensis n. sp.

♂ Braun, Augen schwarz, Kopf dunkler als der übrige Körper, besonders in Augennähe, gegen den Clypeus aufgehellt, Halsschild vor dem Schildchen kurz, weisslichgelb aufgehellt und einer helleren, schmalen, braunen Linie, die sich von der basalen Aufhellung bis zur Mitte der Scheibe erstreckt, Beine heller als Halsschild und Flügeldecken.

Kopf (Fig. 9) mit den Augen breiter als der Halsschild, Stirne zwischen den Fühlerwurzeln leicht aufgewölbt, Clypeus leicht vorgezogen, in der Mitte ausgerandet, Oberfläche erloschen punktiert, chagriniert. Fühler ziemlich lang, Fortsätze vom 4. an sehr lang, 5. Stammglied etwas länger als das 4., 6. und folgende etwas länger als das vorangehende, 6. fast doppelt so lang wie das 4., Halsschild etwas breiter als lang, Seiten leicht gerundet, Basalrand stark gerundet, Hinterecken abgerundet, schwach stumpf, Oberfläche etwas weniger deutlich erloschen punktiert als der Kopf, chagriniert. Flügeldecken die Koxen der Hinterbeine überragend, Oberfläche leicht körnig gewirkt.

Länge : 6 mm.

Fundort : Panama, Volcan de Chiriqui, 8000 ft. leg. CHAMPION, 1 Ex. in Sammlung British Museum, London, mit Etikette *Ptorthodius ramosus* GORHAM ?

Von *P. laticeps* (PIC) (Kopf siehe Fig. 10), leicht zu unterscheiden durch matten, chagrinierten Kopf und Halsschild, Körperteile, die bei *laticeps* glatt, glänzend sind.

Pseudomastinocerus freyi n. sp.

♂ Gelbbraun, Halsschild mit einer dunkleren, braunen Längsbinde, Schildchen und Basis der Flügeldecken um das Schildchen herum ebenfalls leicht angedunkelt, Spitzen der Flügeldecken wachsfarbig.

Kopf (Fig. 11) viel breiter als der Halsschild, Augen halbkugelförmig, Stirne zwischen den Fühlerwurzeln bis zum Halsschildvorderrand schwach, flach eingedrückt, Clypeus leicht vorgezogen, in der Mitte ausgerandet, Oberfläche grob, erloschen punktiert, dazwischen leicht chagriniert, Fühler fehlen. Halsschild etwas breiter als lang, Seiten gerundet, nach vorne leicht verengt. Oberfläche glatt, glänzend, dazwischen einige Haarpunktnarben. Flügeldecken die Koxen der Hinterbeine etwas überragend, Oberfläche teils schwach körnig gewirkt, teils fast glatt.

Länge : 9,5 mm.

Fundort : Venezuela : Rancho Grande (Maracay), I.1954, leg. G. und HELGA FREY. Holotypus im Museum G. FREY, Tutzing. Den Entdeckern gewidmet.

Grösser als *chiriquiensis* m., Augen grösser, die Aufwölbung der Vorderstirne zwischen den Fühlerwurzeln fehlt bei der neuen Art, ausserdem ist dieselbe auf Kopf und Halsschild anders skulptiert.

Taximastinocerus nov. gen.

Unterscheidet sich von *Mastinocerus* SOL. in der Hauptsache durch das Fehlen eines Kammes auf der Unterseite des 1. Tarsengliedes der Mitteltarsen. Das 1. Tarsenglied der Vordertarsen ist schmäler als bei *Mastinocerus* und der Kamm darunter klein, manchmal schwer sichtbar. Fühler ebenfalls 12gliedrig, Mandibeln einfach, Klauen einfach.

Genotype : *Phrixothrix hickeri* PIC.

Die Gattung umfasst folgende Arten :

cephalotes (PIC), L'Echange hors-texte 1938, p. 153 *(Phrixothrix)*	Kolumbien
frontalis WITTM.	Brasilien
hickeri (PIC), Ent. Anzeiger 9, 1929, p. 375 *(Phrixothrix)*	Paraguay
kissingeri WITTM.	Mexiko
pallidus (Pic), L'Echange hors-texte 1938, p. 153 *(Phrixothrix)*	Bolivien
plaumanni WITTM.	Brasilien

Taximastinocerus frontalis n. sp.

♂ Kopf und Augen schwarz, Halsschild, Schildchen und Flügeldecken braun, Abdomen, Beine und 3 erste Flügelglieder gelb, restliche Glieder grau.

Kopf (Fig. 13) mit den Augen breiter als der Halsschild, Abstand der Augen ungefähr so gross wie ihr Durchmesser, Stirne vom Halsschildvorderrand bis zu den Fühlerwurzeln in einer Ebene schwach gewölbt, erst vor den Fühlerwurzeln stark, schräg abfallend, den Clypeus bei der Ansicht von oben verdeckend, Punktierung grob, etwas erloschen, dazwischen glatt. Fühler lang, Seitenäste sehr lang und dünn. Halsschild breiter als lang, Seiten schwach gerundet, nach vorne etwas verengt, Vorderecken fast vollständig verrundet, Basalecken schwach

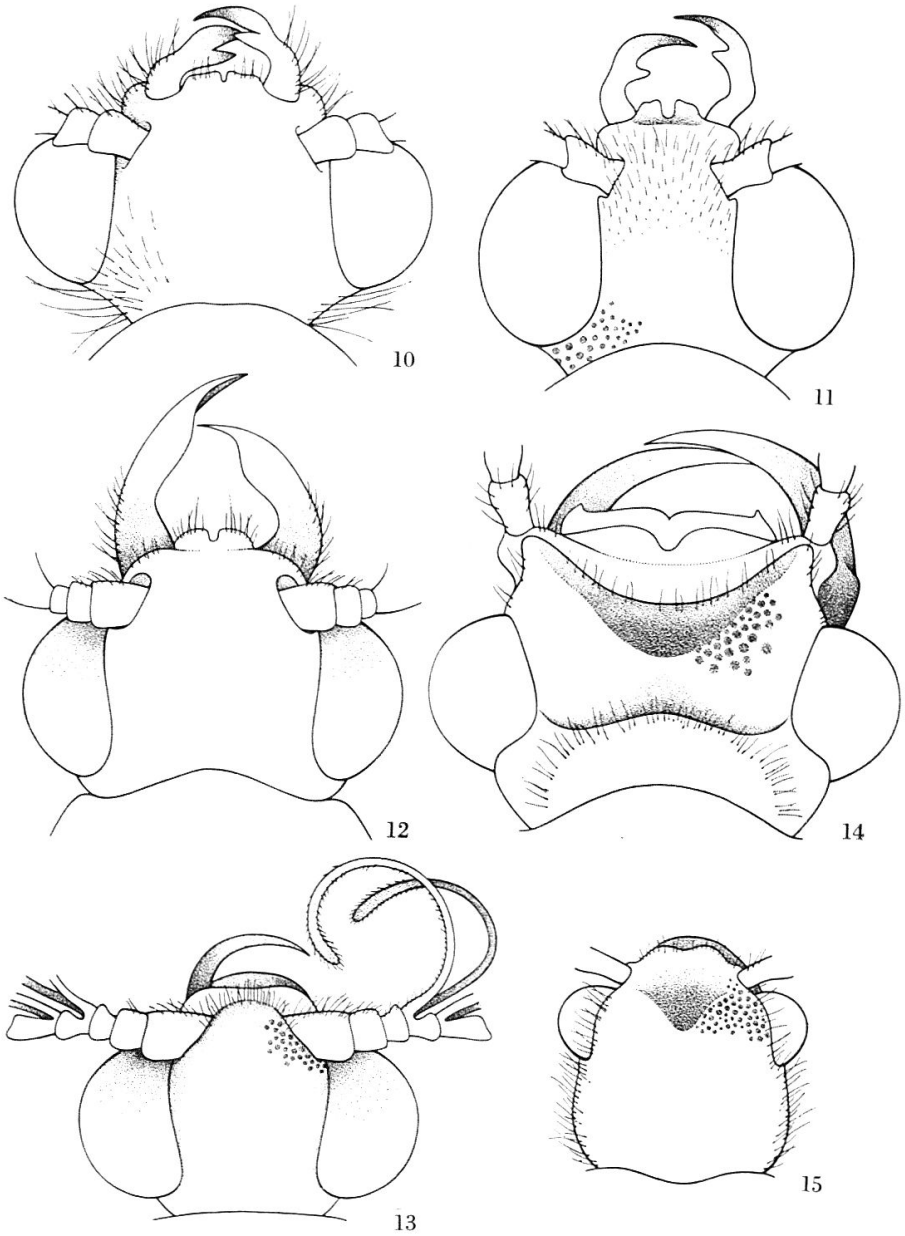

Fig. 10 bis 15. — 10. *Pseudomastinocerus laticeps* Pic, Kopf. — 11. *Pseudomastinocerus freyi* n. sp., Kopf. — 12. *Taximastinocerus hickeri* (Pic), Kopf. — 13. *Taximastinocerus frontalis* n. sp., Kopf. — 14. *Ptorthodius mandibularis* Gorh., Kopf. — 15. *Ptorthodius lanei* n. sp., Kopf.

stumpfwinklig, Oberfläche grob punktiert, etwas erloschen, Flügeldecken ein Drittel bis zur Hälfte des Abdomens unbedeckt lassend, Oberfläche runzlig, teils körnig gewirkt.

Länge : 4,5 mm.

Fundort : Brasilien, Nova Teutonia (St. Catharina), 4.VIII.1956, leg. F. PLAUMANN, Holotypus in meiner Sammlung.

Durch die längeren, feineren Seitenäste an den Fühlern und die dünneren Mandibeln leicht von *hickeri* (Fig. 12) und *plaumanni* zu unterscheiden.

T. frontalis ssp. *columbianus* nov. ♂ Augen etwas kleiner als bei der Stammform, Halsschild stärker und gröber punktiert. Färbung dunkler, Halsschild und Flügeldecken dunkelbraun bis schwarzbraun.

Fundort : Columbia oriental : Monteredondo, Prov. Cundinamarca, 12.XII.1958 (leg. J. FÖRSTER), Holotypus in meiner Sammlung.

Taximastinocerus plaumanni n. sp.

♂ Blassgelb, nur die Flügeldecken bräunlichgelb, Augen schwarz, Fühler graubraun.

Kopf mit den Augen etwas breiter als der Halsschild, Abstand der Augen nur wenig grösser als der Durchmesser eines Auges, Stirne schwach gewölbt, Clypeus wenig stark hervorstehend, in der Mitte schwach ausgerandet, Oberfläche zerstreut, ziemlich dicht und tief punktiert, dazwischen glatt. Fühler verhältnismässig lang, Seitenäste der mittleren Glieder ca. 3 bis 4 mal länger als das Stammglied. Halsschild breiter als lang, Seiten fast parallel, Vorderecken etwas verrundet, Basalecken schwach stumpfwinklig, Scheibe schwach gewölbt, Oberfläche glatt, glänzend, zerstreut mit Haarpunktnarben bedeckt. Flügeldecken ca. die Hälfte des Abdomens unbedeckt lassend, fein gewirkt, schwach matt.

Länge : 3–3,5 mm.

Fundort : Brasilien, Rio Caraguatá (Mato Grosso), III.1953 leg. PLAUMANN, Holo- und Paratypen in meiner Sammlung. Ein weiteres Exemplar trägt folgenden Fundortzettel : Brasilien : Campinas-Goyaz, XII.1935. Dem Entdecker gewidmet.

Nahe verwandt mit *T. hickeri* (PIC), welcher viel grösser ist (7 mm). Die Augen sind bei *plaumanni* grösser, stehen näher beieinander, deren Abstand nur wenig grösser als der Durchmesser eines Auges, bei *hickeri* sind sie kleiner, Abstand voneinander viel grösser als der Durchmesser eines Auges.

Taximastinocerus kissingeri n. sp.

♂ Schwarzbraun, Basalecken des Halsschildes angedeutet aufgehellt, Unterseite und Beine gelblich bis gelbbraun.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Stirne zwischen den Fühlerwurzeln gewölbt, Oberfläche glatt. Fühler kurz, Seitenäste sehr

kurz, bei den Gliedern 9 und 10 kaum merklich länger als das Stammglied, Halsschild breiter als lang, an der Basis am breitesten, Seiten nach vorne gerundet verengt, Basalecken stumpf, stumpfwinklig, Oberfläche glatt. Flügeldecken die Koxen der Hinterbeine überragend, Oberfläche schwach runzlig gewirkt, Spitzen matt.

Länge : 3 mm.

Fundort : Mexiko, Coyame (Vera Cruz) Catanaco VI.1954 leg. G. KISSINGER, Holotypus in meiner Sammlung.

Von allen anderen Arten der Gattung durch den breiten Kopf und die kurzen Seitenäste der Fühler verschieden.

Ptorthodius GORH.

Vom Autoren wurden die Arten *mandibularis* und *ramosus* in diese Gattung gestellt, wobei letztere Art zu *Mastinocerus* gehört. Gattungsmerkmale ähnlich wie bei *Mastinocerus*, Fühler 12gliedrig, 1. Glied der Vorder- und Mitteltarsen auf der Unterseite mit einem Kamme. Klauen jedoch an der Basis kammförmig gezahnt, bei *Mastinocerus* einfach.

Als Synonym zu *Ptorthodius* ist die Gattung *Cephalodrilus* PIC (Echange 72, 1955, p. 11) zu betrachten, welche er für die Art *atrosignatus* errichtete. In der Sammlung PIC im Pariser Museum ist diese Art jedoch nicht enthalten. Dafür fand ich *Mastinocerus nigrosignatus* PIC, der wahrscheinlich i. l. geblieben und später als *Cephalodrilus atrosignatus* beschrieben wurde. Die Beschreibung von *atrosignatus* passt vollständig auf das als *nigrosignatus* PIC bezeichnete Exemplar, welches sich wiederum kaum von *Ptorthodius mandibularis* GORH. unterscheidet.

Genotype : *Ptorthodius mandibularis* GORH.

Die Gattung umfasst folgende Arten :

lanei WITTM.	Brasilien
mandibularis GORH. Biol. Centr. Am. Col. III, 2, 1881, p. 107	Panama
atrosignatus PIC, L'Echange 72, 1955, p. 11 *(Cephalodrilus)*	Kolumbien
atricornis (PIC), Mél, exot.-ent. 53, 1929, p. 3 *(Phrixothrix)*	Venezuela

Ptorthodius lanei n. sp.

♂ Teils gelbbraun, teils schwarz, Kopf gelbbraun mit einer breiten, schwarzbraunen Makel zwischen den Augen, welche den Vorderrand des Clypeus nicht erreicht, Augen schwarz ; Halsschild schwarz, äusserste Basis des Basalrandes manchmal und sehr selten auch der äusserste Seitenrand leicht aufgehellt ; Schildchen und die hautigen Flügel schwarz ; Flügeldecken schwarz, Schulterbeulen gelbbraun ; Unterseite zum grössten Teil gelbbraun, nur das Abdomen dunkel, ausgenommen die Spitze, manchmal auch die Seiten der Segmente aufgehellt, Beine gelbbraun.

Kopf (Fig. 15) mit den Augen breiter als der Halsschild, kaum merklich länger als breit, Augen klein, Durchmesser kleiner als die Länge der Schläfen, Stirne vor dem Halsschildvorderrand nicht quer eingedrückt, zwischen den Fühlern gegen den Clypeus nur seicht eingedrückt, Clypeus vorstehend, in der Mitte ziemlich tief ausgeschnitten, ganze Oberfläche ziemlich grob, leicht erloschen punktiert. Fühler ziemlich lang, Seitenäste fein und lang. Halsschild etwas länger als breit, Seiten fast parallel, nach vorne leicht verengt erscheinend, Oberfläche gegen die Vorderecken stärker gewölbt als gegen die Basalecken, Punktierung wie auf dem Kopf.

Flügeldecken ungefähr halb so lang wie die hautigen Flügel, jede Decke gegen die Spitze verjüngt, Spitzen abgerundet, Oberfläche auf den basalen zwei Dritteln erloschen punktiert, Punktierung viel weniger deutlich als auf Kopf und Halsschild, letztes Drittel körnig gewirkt.

Länge : ca. 5 mm.

Fundort : Brasilien, Territorio Amapa, Rio Amapari, 8.VII.1959 leg. J. LANE (Holotypus und Paratypus) ; Ter. Amapa, Rio Felicio, 28.VIII.1959 leg. J. LANE (Paratypus).

Sehr verschieden von *P. mandibularis* GORH. durch die Kopfbildung (Fig. 14). Bei *mandibularis* ist die Stirne unter dem Halsschildvorderrand stark erhöht und nach vorne gegen die Stirnmitte leicht abgesetzt, zwischen den Augen, gegen den Clypeus stark eingedrückt, Augen ziemlich stark hervortretend, Durchmesser eines Auges fast doppelt so gross wie die Länge der Schläfe. Bei *lanei* fehlt die Erhöhung unter dem Halsschildvorderrand und zwischen den Augen ist die Vorderstirne nur wenig eingedrückt ; die Schläfen sind bedeutend länger als der Durchmesser eines Auges.

Mastinocerus SOL.

Eine artenreiche Gattung, welche von Kalifornien über ganz Mittel- und Südamerika bis Südchile und Argentinien (Pampa) verbreitet ist.

Genotype : *Mastinocerus texanus* J. LEC.

Die Gattung umfasst folgende Arten :

araucanus WITTM.	Chile
argentinus (PIC), Mél. exot.-ent. 15, 1915, p. 22 *(Phrixothrix)*	Argentinien
atacamensis Wittm.	Chile
atriceps (PIC), l. c. p. 21 *(Phrixothrix)*	Argentinien
brevipennis SOL. in Gay, Hist. Chile 4, 1849, p. 441, t. 9, f. 11, Lacord. Gen. Col. 4, 1857, p. 348	Chile
brunneus (GORH.) Biol. Centr. Am. Col. III, 2, 1881, p. 109 *(Euryopa)*	Guatemala
californicus VAN DYKE, Bull. Brookl. Ent. Soc. 13, 1918, p. 5	Kalifornien
callanganus WITTM.	Peru

dietrichi WITTM.	Brasilien
fischeri (PIC), Ent. Blätter 33, 1937, p. 58 *(Phrixothrix)*	Brasilien
germaini PIC, Ann. Soc. Ent. Fr. 99, 1930, p. 320	Chile
martinezi WITTM.	Bolivien
mexicanus WITTM.	Mexiko
misionensis (WITTM.) Rev. Ent. 21, 1950, p. 247 *(Phrixothrix)*	Argentinien
nigriceps n. n. für *atriceps* PIC, Bull. Soc. Ent. Fr. 1926, p. 153	Chile
nigricollis (PIC), Mél. exot.-ent. 15, 1915, p. 22 *(Phrixothrix)*	Argentinien Paraguay Brasilien
nigroapicalis (PIC), L'Echange hors-texte 1938, p. 153 *(Phrixothrix)*	Brasilien
ssp. *itatiaianus* WITTM.	Brasilien
ssp. *travassosi* WITTM.	Brasilien
ondulatus WITTM.	Mittelamerika
opaculus HORN, Proc. Calif. Ac. 5, 1895, p. 241	S. Kalifornien Arizona
pampaensis (WITTM.), Rev. Ent. 21, 1950, p. 247 *(Phrixothrix)*	Argentinien
patruelis (PIC), Mél. exot.-ent. 15, 1915, p. 22 *(Phrixothrix)*	Argentinien
paulcensis WITTM.	Brasilien
piceipennis (PIC), Ent. Anz. 9, 1929, p. 375 *(Phrixothrix)*	Bolivien
punctatus WITTM.	Chile
ramosus (GORH.), Biol. Centr. Am. Col. III, 2, 1881, p. 107 & 312, t. 6, f. 12 *(Ptorthodius)*.	Guatemala
rufescens (PIC), L'Echange hors-texte 1938, p. 153 *(Phrixothrix)*	Costa Rica
ruficeps (PIC), Mél. exot.-ent. 47, 1926, p. 3 *(Phrixothrix)*	Argentinien
subopacus (PIC), Beiträge z. Fauna Perus 4, 1954, p. 173 *(Phrixothrix)*	Peru
texanus J. LEC. Trans. Am. Ent. Soc. 5, 1874, p. 59 ; l c. 9, 1881, p. 40	Texas
uruguayensis (BERG), Bull. Soc. Ent. Fr. 1886, p. 59 *(Phengodes)*	Uruguay
weiseri (PIC), Mél. exot.-ent. 47, 1926, p. 3 *(Phrixothrix)*	Argentinien

Mastinocerus ondulatus n. sp.

♂ Braun bis dunkelbraun, wobei die Augen und der Halsschild am dunkelsten sind, Kopf, besonders am Clypeus und Tarsen am hellsten, gelbbraun.

Kopf (Fig. 16) mit den Augen etwas schmäler als der Halsschild an der Basis, Schläfen sehr kurz, weniger als halb so lang wie der Durchmesser eines Auges, Stirne zwischen den Fühlerwurzeln schwach gewölbt, Clypeus vorstehend, in der Mitte breit ausgerandet, Oberfläche ziemlich grob und dicht punktiert, Behaarung ziemlich lang und dicht. Fühler mässig lang, Seitenäste lang. Halsschild breiter als lang, Seiten

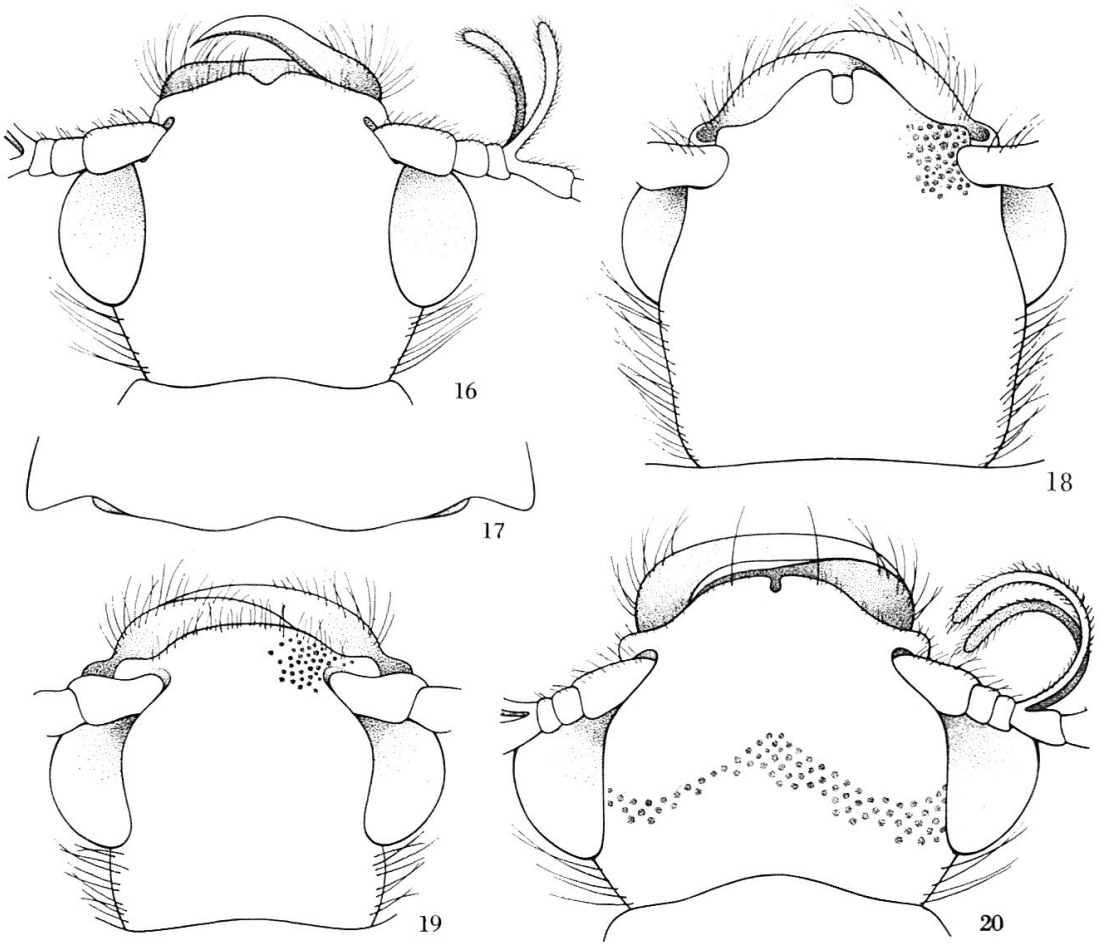

Fig. 16 bis 20. Gattung *Mastinocerus*. — 16. *M. ondulatus* n. sp., Kopf. — 17. Id., Halsschild Basalrand. — 18. *M. punctatus* n. sp., Kopf. — 19. *M. nigriceps* n. sp., Kopf. 20. *M. subopacus* (Pic), Kopf.

in der basalen Hälfte fast parallel, nach vorne verrundet verengt, Basalrand (Fig. 17) in einer Wellenlinie, seitlich vor den Basalecken stärker, vor dem Schildchen schwächer ausgerandet, Basalecken schwach spitzwinklig, Scheibe gewölbt, Seiten nur gegen die Basalecken etwas abgeflacht, Oberfläche weniger stark als der Kopf punktiert, dazwischen schwach chagriniert und dadurch matt erscheinend, wie der Kopf behaart. Flügeldecken wenig verkürzt, die Koxen der Hinterbeine ziemlich weit überragend, Oberfläche körnig gewirkt, leicht matt erscheinend, wie Kopf und Halsschild behaart.

Länge : 6 mm.

Fundort : Mittelamerika : Panajachel 5000 ft. leg. CHAMPION, Holotypus in Sammlung British Museum.

Verwandt mit *M. mexicanus* m., hat mit diesem die leicht gewölbte Stirne zwischen den Fühlerwurzeln gemeinsam, Clypeus der neuen Art stärker gerundet, weniger tief ausgerandet. Die Form des Halsschildes unterscheidet *ondulatus* noch stärker, weil bei *mexicanus* der Basalrand viel weniger stark eingeschnitten ist vor dem Schildchen und neben den Basalecken, ausserdem sind letztere bei *mexicanus* etwas abgeflacht, bei *ondulatus* herabgedrückt. Flügeldecken bei *ondulatus* viel länger, und die Behaarung des ganzen Körpers länger als bei *mexicanus*.

Mastinocerus mexicanus n. sp.

♂ Kopf und Halsschild rotbraun, Augen, Fühler, Flügeldecken und Abdomen bis auf die letzten 1–2 Segmente schwarz bis schwarzbraun, Flügeldecken an der äussersten Basis Tendenz zu Aufhellung, übriger Körper gelb bis gelbbraun.

Kopf mit den Augen nur wenig schmäler als der Halsschild an der Basis, Stirne zwischen den Fühlerwurzeln gewölbt, Clypeus ziemlich stark vorstehend, gerundet, in der Mitte breit, jedoch wenig tief ausgerandet, Oberfläche grob und dicht punktiert, vorne tiefer als an der Basis, wo die Punktierung etwas erloschen ist, dazwischen etwas chagriniert, dadurch mattwirkend, Fühler mässig lang, Seitenäste ziemlich lang. Halsschild breiter als lang, Seiten fast gerade, nach vorne leicht verengt, Basalecken fast rechteckig, Basalrand vor dem Schildchen gerundet, nicht ausgerandet. Scheibe leicht gewölbt, gegen die Seiten leicht abgeflacht, Oberfläche fein, zerstreut punktiert, dazwischen chagriniert, matt. Flügeldecken die Koxen der Hinterschenkel nur wenig überragend, Oberfläche fein gewirkt mit Spuren einer erloschenen Körnung.

Länge : 6 mm.

Fundort, Mexiko, Durango, Aug. 1951, Holotypus in meiner Sammlung.

Mit *M. ondulatus* m. verwandt.

Mastinocerus punctatus n. sp.

♂ Schwarz, nur der äusserste Vorderrand der Stirn und die Mandibeln rotbraun aufgehellt, die letzten 3 Sternite braun oder wie oben gefärbt, jedoch der Halsschild ist gelborange, oder ausser dem Halsschild ist auch noch das Schildchen gelborange gefärbt.

Kopf (Fig. 18) mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild. Stirne zwischen den Fühlerwurzeln eingedrückt, Clypeus vorgezogen, in der Mitte tief eingeschnitten, Oberfläche des Kopfes dicht, grob punktiert, zwischen den Punkten glatt, Behaarung ziemlich dicht, kurz. Fühler kurz, die Schulterbeulen knapp erreichend, Seitenäste verhält-

nismässig kurz und breit. Halsschild etwas breiter als lang, Seiten leicht gerundet, gegen die Vorderecken stärker gerundet als gegen die Basalecken, Oberfläche ziemlich flach, Punktierung dicht und grob, jedoch etwas weniger grob als auf dem Kopf, Behaarung wie auf dem Kopf. Flügeldecken die Koxen der Hinterbeine etwas überragend, jede Decke ziemlich spitz zulaufend, Oberfläche grob körnig gewirkt.

Länge : 6–7 mm.

Fundort : Chile, Südabhang des Monte Bell, 900/1000 m, Holotype in meiner Sammlung ; das Stück mit gelborangenem Halsschild stammt von El Canelo (Santiago), 29.XII.1950 leg. L. E. PEÑA.

Mit *M. nigriceps* n. n. für *atriceps* PIC (1926) verwandt, durch den schwarzen Halsschild, viel stärker punktierten Kopf und Halsschild und den eingeschnittenen Clypeus verschieden, der bei *nigriceps* ebenfalls etwas vorsteht (Fig. 19), jedoch nicht eingeschnitten ist.

Mastinocerus araucanus n. sp.

♂ Schmutzigbraun, Vorderkopf, ein schmaler Saum um die Augen herum, Seiten des Halsschildes und Schildchen gelblich aufgehellt, Kopf zwischen den Augen, Schläfen, Fühler und Abdomen leicht angedunkelt.

Kopf mit den Augen schmäler als der Halsschild, Stirne gewölbt, Oberfläche gewirkt, matt, Behaarung ziemlich lang und dicht. Fühler die Schulterbeulen erreichend oder überragend, Seitenäste ziemlich lang und kräftig. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne deutlich gerundet verengt, Seitenrand leicht aufgebogen, Oberfläche noch etwas deutlicher chagrinartig gewirkt als der Kopf und dadurch etwas stärker matt wirkend als dieser, wie der Kopf behaart. Flügeldecken ungefähr um ein Drittel kürzer als das Abdomen, an der Basis deutlicher runzlig gewirkt und stärker glänzend als gegen die Spitzen, welche feiner gewirkt, fast matt, sind.

Länge : 7–7.5 mm.

Fundort : Chile, Caramavida, Nahuelbuta (W) (Auraco) 750 m, 25–31.XII.1953 leg. L. E. PEÑA, Holo- und Paratypen in meiner Sammlung.

Neben *nigriceps* WITTM. zu stellen, durch die schmutzigbraune Färbung und die matteren Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Mastinocerus atacamaensis n. sp.

♂ Braun, Halsschild und Beine meist etwas gelblich, Kopf dunkelbraun bis schwarz, Spitzen der Flügeldecken weisslich.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Augen halbkugelförmig, stark hervortretend, ihr Durchmesser so gross wie ihr Abstand oberhalb der Fühlerwurzeln, zwischen den Augen kaum merklich eingedrückt, Oberfläche glatt, glänzend, Haarpunkte fast ganz erloschen, Mandibeln kürzer als üblich, näher zusammenstehend und stärker vorstehend, an der Basis sehr breit, gegen die Spitze schmäler als üblich.

Fühler die Schultern überragend, Stamm und Seitenäste ausserordentlich dünn, Seitenäste der Glieder 4 und 5 ungefähr 4 bis 5 mal so lang wie das dazugehörende Stammglied. Halsschild etwas länger als breit, Vorderecken vollständig mit dem Vorderrand verrundet, Basalecken stumpfwinklig, Basalrand gegen das Schildchen etwas vorgezogen, Oberfläche gewölbt, glatt, glänzend, Haarpunkte noch weniger deutlich als auf dem Kopf. Flügeldecken etwas weniger als halb so lang wie das Abdomen, Spitze abgerundet, leicht verdickt, Oberfläche schwach gewirkt.

Länge : 5 mm.

Fundort : Paposo, Costa Antofagasta, 21.IX.1952 leg. L. E. PEÑA (Holotypus) ; Q. Leones, 20 km Norte Caldera, Atacama, 16.X.1957, leg. L. E. PEÑA (2 Paratypen).

Von allen anderen Arten aus Chile durch die grossen Augen und den etwas längeren als breiten Halsschild verschieden, dessen Vorderrand mit den Vorderecken verrundet ist. Noch am nächsten mit *M. peñai* m. verwandt, welcher ähnlich grosse Augen hat, verschieden durch die viel längeren und feineren Seitenäste der Fühler und den praktisch unpunktierten Halsschild, bei *peñai* sind die Seitenäste der Fühler weniger als halb so lang wie bei *atacamaensis* und viel kräftiger, der Halsschild deutlich punktiert.

Mastinocerus martinezi n. sp.

♂ Dunkelbraun bis schwarzbraun, Clypeus, äusserste Basis der Stirn, Seiten des Halsschildes, letzte Abdominalsegmente und Beine bräunlich bis gelblich aufgehellt, Flügeldecken hinter der Mitte aufgehellt, Spitzen jedoch wieder dunkel.

Kopf (Fig. 21) mit den Augen nur wenig schmäler als der Halsschild, Schläfen stark verengt, Kopfbasis vor dem Halsschildvorderrand etwas eingedrückt, Vorderstirne über jeder Fühlerwurzel erhöht, einen stumpfen Winkel bildend, dazwischen flach längseingedrückt und allmählich in den Clypeus übergehend, Clypeus vorstehend, in der Mitte ausgerandet, Oberfläche stark chagriniert, matt. Seitenäste der mittleren Fühlerglieder mehr als doppelt so lang wie das Stammglied. Halsschild breiter als lang, Seiten stark gerundet, nach vorne leicht verengt, Basis weniger stark als die Seiten gerundet, Seiten leicht aufstehend, Oberfläche wie der Kopf chagriniert, matt. Flügeldecken die Koxen der Hinterbeine etwas überragend, an der Basis grob gewirkt punktiert, oder nach hinten allmählich einer körnigen Skulptur Platz machend.

Länge : 7–8 mm.

Fundort : Bolivien, Limbo (Chaparé) 2000 m, III.1953 leg. ANTONIO MARTINEZ, Buenos Aires. Es freut mich, diese Art ihrem Entdecker und meinem langjährigen Freunde widmen zu können.

Nahe mit *M. subopacus* (PIC) verwandt, (Kopf, siehe Fig. 20), neue Art jedoch schmäler und etwas kleiner, bei *subopacus* ist die Vorderstirne

über den Fühlerwurzeln weniger stark winklig abgesetzt, der ganze Kopf breiter, der Clypeus weniger vorstehend und die Fühler sind feiner, die Seitenäste der mittleren Fühlerglieder viel länger als bei *martinezi*.

Mastinocerus callanganus n. sp.

♂ Rötlichbraun, nur die Augen schwarz, Flügeldecken nach hinten etwas dunkler als an der Basis.

Kopf mit den Augen so breit wie der Halsschild, Schläfen eher länger als der Durchmesser eines Auges, Stirn zwischen den Fühlerwurzeln, flach und breit eingedrückt, Clypeus gerundet, ziemlich stark vorstehend, in der Mitte schmal, ziemlich tief eingeschnitten, Oberfläche runzlig gewirkt, matt, spärlich behaart. Fühler ziemlich lang, Seitenäste lang. Halsschild nur wenig breiter als lang, Seiten fast parallel, Basalecken fast stumpf, Basalrand nur wenig gebogen, Scheibe leicht gewölbt, Seiten nur wenig abgeflacht, Oberfläche wie der Kopf skulptiert. Flügeldecken die Koxen der Hinterbeine etwas überragend, nach hinten einzeln verschmälert, Oberfläche gewirkt, jedoch weniger dicht, schwach glänzend, Behaarung etwas dichter als auf Kopf und Halsschild.

Länge : 6–8 mm.

Fundort : Peru, Callanga, Holotypus im British Museum, London, Paratypus in meiner Sammlung.

Verwandt mit *M. martinezi* m., Gestalt kleiner, Augen kleiner als bei dieser Art, Stirne zwischen den Augen stärker eingedrückt, über den Fühlerwurzeln weniger stark erhöht, Halsschild schmäler mit mehr parallelen Seiten, welche wenig abgeflacht sind, bei *martinezi* fast dachrinnenförmig ausgehöhlt und aufgeworfen, Skulptur von Kopf und Halsschild etwas gröber als bei *martinezi*.

Mastinocerus dietrichi n. sp.

♂ Blassgelb bis gelbbraun, nur der Kopf manchmal etwas angedunkelt, Augen schwarz.

Kopf (Fig. 22) mit den stark hervortretenden Augen breiter als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen schwach eingedrückt, Clypeus stark vorgezogen, in der Mitte tief eingeschnitten, in zwei stumpfe Spitzen endend, Oberfläche fein chagriniert, dazwischen erloschen, ziemlich grob punktiert. Fühler nicht sehr lang, Seitenäste ziemlich lang. Halsschild etwas breiter als lang, Seiten parallel, Basalecken leicht stumpf, fast rechtwinklig, Basalrand fast gerade, Oberfläche fast glatt, leicht glänzend und ziemlich grob zerstreut, erloschen punktiert. Flügeldecken die Koxen der Hinterbeine überragend, Oberfläche gewirkt, dazwischen teils erloschene Punkte erkennbar.

Länge : 6 mm.

Fundort : Brasilien, Bello Horizonte (Minas Geraes) 1.–6.XI.19.. Cornell Univ. Exped. Lot 569 Sub. 64. Holo- und Paratypus in Sammlung Cornell University, Paratypus in meiner Sammlung.

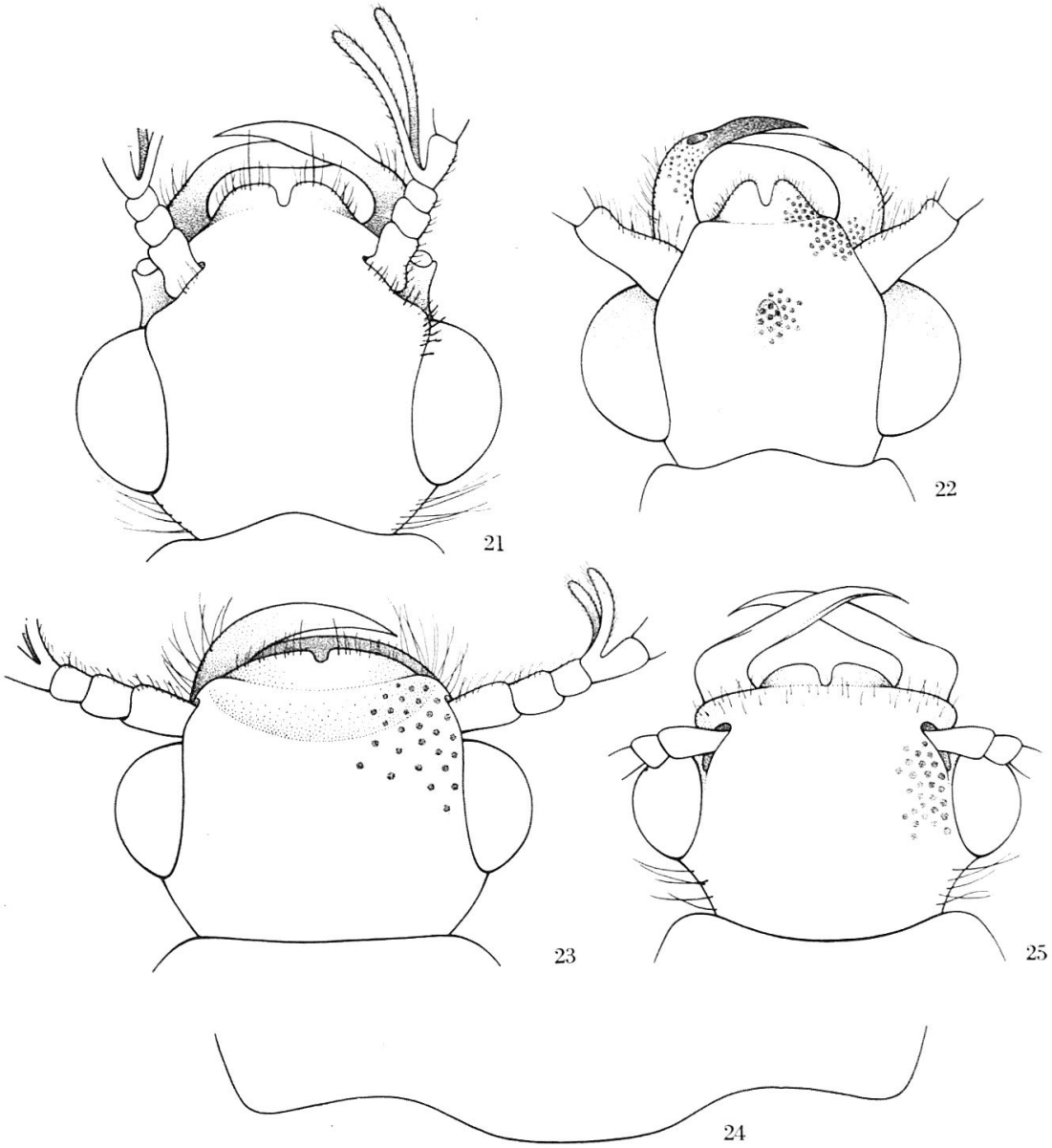

Fig. 21 bis 25. Gattung *Mastinocerus*. — 21. *M. martinezi* n. sp., Kopf. — 22. *M. dietrichi* n. sp., Kopf. — 23. *M. pauloensis* n. sp., Kopf. — 24. *M. nigroapicalis* (Pic), Halsschild Basalrand. — 25. *M. rufescens* (Pic), Kopf.

Mastinocerus pauloensis n. sp.

♂ Schwarz, Halsschild gelborange, Seitenränder schmal, schwarz gesäumt, Schildchen ebenfalls gelborange.

Kopf (Fig. 23) mit den Augen etwas breiter als der Halsschild, Augen mässig gross, Vorderstirn zwischen den Fühlerwurzeln breit

eingedrückt, Clypeus vom Vorderkopf durch einen fast geradlinigen Eindruck abgegrenzt, Clypeus wenig vorstehend, gerundet, in der Mitte breit, kurz eingeschnitten, Oberfläche glatt, mit wenigen, sehr breiten, etwas erloschenen Punkten, Behaarung spärlich, borstenartig, lang, schwarz. Fühler nicht sehr lang, 4. und folgende Glieder bis zum 11. unter sich ungefähr von gleicher Länge (Stamm), Seitenäste verhältnismässig kurz, nur ca. 1½ mal so lang wie das Stammglied, 12. Glied verbreitert, den Seitenästen des 11. gleichend. Halsschild breiter als lang, Seiten gegen die Basis kaum merklich verengt, Basalrand leicht gebogen, Basalecken fast rechteckig, Oberfläche glatt, glänzend, ein paar vereinzelte, tiefe Haarpunkte, Behaarung äusserst spärlich. Flügeldecken verkürzt, Teil hinter den Hinterkoxen länger als der Teil davor, Oberfläche runzlig gewirkt.

Länge : 7–8 mm.

Fundort : Brasilien, São Paulo, Barueri, 4.XI.1955, Holytopus in meiner Sammlung.

Durch die Färbung des Halsschildes sehr charakterisiert, ausserdem ist derselbe fast unbehaart.

Mastinocerus nigroapicalis (Pic)

Verschiedene Exemplare aus Nova Teutonia (Brasilien : Sta. Catarina) liegen vor. Währenddem diese Exemplare mit der Beschreibung übereinstimmen, weichen die Tiere von anderen Fundorten wesentlich ab. Wegen des geringen vorliegenden Materials kann nicht geklärt werden, ob es sich um eigene Arten oder Subspecies handelt.

Mastinocerus nigroapicalis itatiaianus ssp. nov.

Rotbraun bis braun, Kopf an der Basis und Schildchen angedunkelt, Spitzen der Flügeldecken manchmal kaum wahrnehmbar angedunkelt. Kopf deutlich und eher tiefer punktiert als der Halsschild in der Mitte, glänzend. Halsschild in der Mitte deutlich punktiert, etwas glänzend, gegen die Seiten erlöschen die Punkte, Oberfläche matt.

Fundort : Brasilien : Itatiaia, 27.IV. und 13.VII. ex coll. Zikan.

Diese Form scheint auch etwas kleiner zu sein als *nigroapicalis*, mit längeren Seitenästen an den Fühlergliedern. Sie unterscheidet sich von *nigroapicalis* durch glänzenderen Kopf und Halsschild, der Kopf ist bei dieser Art erloschen punktiert, dazwischen matt wirkend, der Halsschild ist noch deutlicher matt als der Kopf. Aufgrund dieser grossen Unterschiede ist es sehr leicht möglich, dass *itatiaianus* eine eigene Art ist.

Mastinocerus nigroapicalis travassosi ssp. nov.

Durch den glänzenden Kopf und Halsschild näher bei *itatiaianus* als bei *nigroapicalis* stehend. Durch die einfarbig schwarzen Flügeldecken sehr charakterisiert.

Fundort : Brasilien : São Paulo, Brooklin Paulista, 10.VII.1961 leg. L. TRAVASSOS FILHO.

Mastinocerus misionensis (WITTM.)

Gehört ebenfalls zum Artenkomplex *nigroapicalis* und *itatiaianus*. Auch diese Form steht näher bei *itatiaianus* als bei *nigroapicalis*. Sie unterscheidet sich von *itatiaianus* besonders durch den glatten, wenig punktierten, nicht matten Halsschild.

Oxymastinocerus nov. gen.

Fühler 12gliedrig, Mandibeln in der Mitte mit einem Zahn, letztes Glied der Kiefertaster 2 bis 4 mal so gross wie das vorletzte. Tarsenglieder auf der Unterseite einfach, ungekämmt. Klauen einfach.

Genotype : *Phrixothrix peruanus* WITTM.

Die Gattung umfasst folgende Arten :

bridarollii WITTM.	Argentinien
fulvus (PHIL.), Stett. Ent. Zeit. 25, 1864, p. 277 *(Mastinocerus)*	Chile
peruanus WITTM., Ent. Arb. Mus. Frey. 7, 1956, p. 225 *(Mastinocerus)*	Peru Brasilien

Die Arten lassen sich wie folgt unterscheiden :

1 Stamm der Fühlerglieder 4 bis 10 vor der Spitze mit einem zapfenartigen Fortsatze (Fig. 28), beim 10. stark reduziert, beim 11. nur noch durch eine Verdickung angedeutet . . . . . *bridarollii* n. sp.
— Stamm der Fühlerglieder 4 bis 10 ohne Fortsatz. 2
2 Flügeldecken dunkler gefärbt als Kopf und Halsschild *peruanus* WITTM.
— Flügeldecken braun oder gelb, wie Kopf und Halsschild gefärbt *fulvus* (PHIL.)

Oxymastinocerus peruanus (WITTM.)

Wurde von mir ursprünglich als *Mastinocerus* beschrieben (Ent. Arb. Museum Frey 7, 1956, p. 225). Die Art ist weit verbreitet. Es liegen mir Exemplare von folgenden Fundorten vor :

Brasilien : Nova Teutonia, Sta. Catarina, 500 m, 18.X.1951 und 5.XII.1956 leg. F. PLAUMANN ; Rio de Janeiro, X.1919. Das Exemplar von Rio de Janeiro kommt in der Färbung am nächsten an die Exemplare von Peru heran, während die Stücke von Nova Teutonia dunklere Flügeldecken, Hinterleib und Beine aufweisen. Mandibeln siehe Fig. 24.

Oxymastinocerus bridarollii n. sp.

♂ Gelborange, nur die Augen schwarz, Fühler, Flügeldecken und letzte Abdominalsegmente braun.

Kopf mit den Augen ein wenig schmäler als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen ziemlich flach, über jeder Fühlerwurzel nur wenig erhöht, Oberfläche mit zerstreuten, erloschenen, breiten Haarpunkten. Fühler (Fig. 28) die Basis des Halsschildes kaum erreichend, Äste der Fiederung fast dreimal länger als der Stamm, Stamm der Glieder 4 bis 10 vor der Spitze mit einem zapfenartigen Fortsatz, der beim 10. stark reduziert und beim 11. nur noch durch eine Verdickung angedeutet ist. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, nach beiden Seiten ziemlich gleichmässig, schwach verengt, Oberfläche fast glatt, Haarpunkte kaum, viel weniger deutlich als auf dem Kopf wahrnehmbar. Spitze des Schildchens in der Mitte schwach, breit, ausgerandet. Flügeldecken stark verkürzt, etwas weniger als halb so lang wie der Hinterleib, runzlig, leicht körnig gewirkt. Behaarung des ganzen Körpers ziemlich dicht, gelblich.

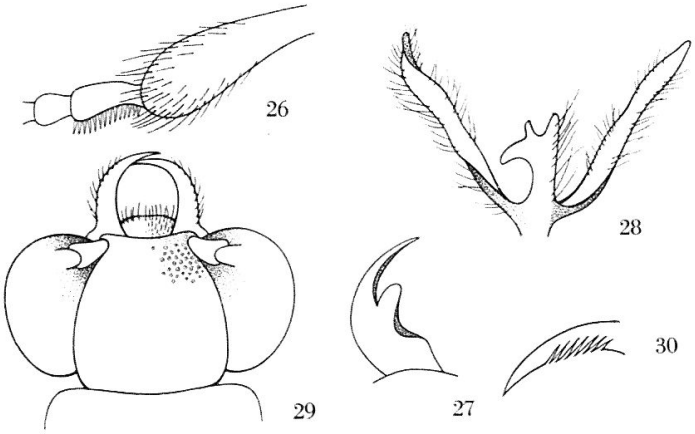

Fig. 26 bis 30. — 26. *Mastinocerus nigricollis* (PIC), zwei erste Glieder der Vordertarsen. — 27. *Oxymastinocerus peruanus* (WITTMER), Mandibel. — 28. *Oxymastinocerus bridarollii* n. sp., 8. Fühlerglied. — 29. *Cenophengus peñai* n. sp., Kopf. — 30. *Stenophrixothrix pallens* (BERG), Klaue.

Länge : 7 mm.

Fundort : Argentinien, Piquete (Santa Fé) 22.I.1928 und Mitte Februar 1929, leg. PATER BRIDAROLLI S. J. ; Santa Fé, 13.II.1928 leg. PATER MUHN S. J., Holo- und 2 Paratypen in meiner Sammlung, weitere Paratypen in Sammlung Colegio Maximo, San Miguel (Prov. Buenos Aires).

Oxymastinocerus fulvus (PHIL.)

Es liegt mir 1 Exemplar vor mit folgendem Fundort :

Chile : El Quisco, Costa Santiago, 1–3.XI.1951, leg. L. E. PEÑA, das ich zu dieser Art stelle, welche von Philippi als *Mastinocerus* beschrieben wurde. Die Beschreibung und Grösse passen ziemlich auf das vorliegende Exemplar. Kopf fein mikrochagriniert, dazwischen einzelne Haarpunkte, Halsschild glatt mit einzelnen Haarpunkten. Flügeldecken etwas länger als halb so lang wie das Abdomen. Länge : 5–6 mm.

Cenophengus Lec.

Fühler 12gliedrig, alle Tarsenglieder auf der Unterseite ohne Kamm, Arten meist klein. Als Synonym ist die Gattung *Paraptorthodius* Schaeffer (Journ. N. Y. Ent. Soc. 12, 1904, p. 212) zu betrachten. Die Art *mirabilis* Schaeffer, deren Type ich in Washington einsehen konnte, gehört eindeutig zu *Cenophengus*.

Genotype : *Cenophengus debilis* J. Lec.

Die Gattung umfasst folgende Arten :

debilis J. Lec., Trans. Amer. Ent. Soc. 9, 1881, p. 41	Kalifornien
mirabilis Schaeffer, Journ. N. Y. Ent. Soc. 12, 1904, p. 212 *(Paraptorthodius)*	Texas
nanus Wittm., Rev. Soc. Ent. Argent. 14, 1948, p. 17 *(Phrixothrix)*	Argentinien
pallidus Schaeffer, Journ. N. Y. Ent. Soc. 9, 1881, p. 213	Texas
peñai Wittm.	Chile
unicolor (Pic), Mél. exot.-ent. 47, 1926, p. 1 *(Phrixothrix)*	Argentinien

Cenophengus peñai n. sp.

♂ Blassgelb, Kopf dunkelbraun bis schwarz.

Kopf (Fig. 29) mit den Augen deutlich breiter als der Halsschild, Augen gross, oberer Teil der Stirn leicht gewölbt, zwischen den Augen, bis gegen den Vorderrand leicht eingedrückt, Clypeus bogenförmig ausgeschnitten, Oberfläche ziemlich grob punktiert, dazwischen fein gewirkt, matt, Mandibeln klein. Behaarung ziemlich dicht, nicht sehr lang. Fühler die Schulterbeulen erreichend, Seitenäste nicht an der Basis des Gliedes eingefügt, sondern etwas darüber, was bei den Gliedern 8 bis 10 deutlicher erkennbar ist als bei den Gliedern 4 bis 6. Halsschild kaum merklich länger als breit, Seiten fast parallel, Vorder- und Basalrand in der Mitte etwas vorgezogen, alle Ecken stumpf, Oberfläche deutlich zerstreut punktiert, dazwischen glatt, wie der Kopf behaart. Flügeldecken die Koxen der Hinterbeine erreichend, erloschen punktiert, leicht matt.

Länge : 4–5 mm.

Fundort : Chile, Quebrada de Borqueron, 25 km s. Totoral, Atacama, 18.VI.1957, leg. L. E. Pena, Holo- und Paratypen ; dto. 16 km E. Totoral, 30.XI.57 Paratypen.

Stenophrixothrix nov. gen.

Fühler 12gliedrig, Basalrand des Halsschildes in gebogener, ununterbrochener Linie verlaufend. Alle Tarsen auf der Unterseite einfach ohne Kamm, Klauen aller Tarsen mit kammartiger Zahnung (Fig. 30).

Genotype : *Phengodes pallens* (BERG).

Neben die Gattung *Cenophengus* LEC. zu stellen, welcher ebenfalls der Kamm auf der Unterseite der Tarsen fehlt, doch sind bei *Cenophengus* die Klauen einfach, bei *Stenophrixothrix* mit kammartiger Zahnung versehen.

Die Tiere sind ziemlich häufig und von Mexiko über Zentralamerika bis nach Buenos Aires im Süden verbreitet, nur von der Westküste der Anden (Chile, Peru, Ecuador) noch nicht gemeldet. Es sind folgende Formen bisher beschrieben worden :

pallens (BERG) 1885 *(Phengodes)* ;

brasiliensis (PIC) 1915 *(Phrixothrix)* ;
bruchi (PIC) 1927 *(Phrixothrix)* ;
bruchi var. *differens* (PIC) 1927 *(Phrixothrix)* ;

fuscus (GORH.) 1881 *(Euryopa)*.

Die von PIC beschriebenen Formen betrachte ich vorläufig als Synonyme von *pallens*, weil selbst die vom gleichen Fundort vorliegenden Exemplare sowohl in der Färbung und der Länge der Flügeldecken unter sich variieren. Ich habe Exemplare von folgenden Fundorten gesehen :

Uruguay : Montevideo ; Tararica, Colonia La Estranguela, II.1944.

Argentinien : Buenos Aires, 1.I.49 und 17.I.1920 ; Piquete (Santa Fé), 11.I.27 ; Misiones (Pindapoy), XII.1942 und I.1942 ; Loreto (Misiones) ; Jujuy, 23.X.1946 ; San Pedro de Colalao (Tucuman), I.1951 ; Tucuman, 20.I.1951 ;

Bolivien : El Limbo (Chaparé), 2000 m, 5.XI.1953 ; Ocobaya (Yungas), 1500 m, 2.I.1949 ;

Brasilien : Porto Alegre (Rio Grande do Sul), 20.XI.1940 und 28.XI.1929 ; Barueri (S. Paulo), 16.I.1956 ; Campos Jordao (S. Paulo), XI.1952 ; Murtinho (Mato Grosso), XII.1929 ; Curitiba (Parana), XI.1940 ;

Brit. W. Indies : Trinidad, III.1903.

Die grösste Farbabweichung zeigt das Exemplar aus El Limbo (Bolivien), das vollständig schwarz ist, mit rotbraunem Halsschild, doch lässt sich dasselbe nicht von den normal gefärbten Tieren aus Ocobaya (Bolivien) trennen, obwohl diese bereits etwas dunkler gefärbte Flügeldecken haben als die Tiere aus dem La Plata Delta.

Einen weiteren *Stenophrixothrix* sah ich aus Texas : Sta Rita Mts, alt. 5000 ft, 26.VI.1926, welcher zu *S. fuscus* (GORH.) gestellt werden könnte.